

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1970

Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2007

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. April 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Gemäss geltender Praxis (GGR-Vorlage Nr. 933 vom 6. November 1987) ist der Überschuss der Laufenden Rechnung entweder auf das Konto "Freies Eigenkapital" zu übertragen, oder es sind dem Grossen Gemeinderat über die Verwendung separate Anträge zu unterbreiten.

Wir beantragen Ihnen, den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2007 im Betrag von CHF 32'192'175.41 wie folgt zu verwenden:

– Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.00
– Rückstellung für kulturelle Projekte	CHF	500'000.00
– Einlage Steuerausgleich	CHF	30'000'000.00
– Anerkennung für das Personal	CHF	330'000.00
– Einlage in freies Eigenkapital	CHF	862'175.41

Nachfolgend begründen wir unsere Anträge wie folgt:

2. Verwendung:

2.1 Hilfeleistungen im In- und Ausland CHF 500'000.00

Seit der Einführung des neuen Rechnungsmodells im Jahre 1987 werden bei positiven Rechnungsabschlüssen Rückstellungen für Hilfeleistungen vorgenommen. Mit diesen Rückstellungen leistet die Stadt Hilfe im In- und Ausland. Während mit der Auslandhilfe humanitäre Projekte und Notsituationen in Katastrophenfällen unterstützt werden, beinhaltet die Inlandhilfe die Unterstützung von finanzschwachen Gemeinden bei der Finanzierung von notwendigen Infrastrukturprojekten. Diese Hilfeleistungen stossen auf eine gute Resonanz und tragen viel zum Image der

Stadt Zug bei. Die Stadt Zug leistet jährlich - zusätzlich zu den Beiträgen aus der Rückstellung - unabhängig vom Rechnungsergebnis Beiträge für Hilfeleistungen im In- und Ausland von je CHF 75'000.00. Die Rückstellung hat den Vorteil, dass die Beiträge nicht zwingend in einem bestimmten Jahr geleistet werden müssen. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Hilfeleistungen der letzten 5 Jahre:

Jahr	Laufende Rechnung	aus Ertragsüberschüssen	Total
2003	135'722.10	491'000.00	626'722.10
2004	0.00	596'257.10	596'257.10
2005	0.00	450'854.60	450'854.60
2006	0.00	448'308.15	448'308.15
2007	0.00	547'900.00	547'900.00
TOTAL			2'122'141.95
Durchschnitt			530'535.49

Der durchschnittliche Betrag, der für Hilfeleistungen ausgegeben wird, beträgt 0,25 Prozent des Steuerertrages der Rechnung 2007.

Gemäss Bilanz per 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo des Rückstellungskontos für Hilfeleistungen CHF 1'067'680.15. Für 2008 ist eine Entnahme von CHF 550'000.00 budgetiert. Die Rückstellung wird somit bis Ende 2008 auf CHF 517'680.15 reduziert. Wir beantragen Ihnen deshalb, aus dem Überschuss 2007 CHF 500'000.00 in die Rückstellung für Hilfeleistungen einzulegen. Damit knüpfen wir an die Praxis früherer Jahre an, in denen aus den Rechnungsüberschüssen jeweils Hilfsprojekte unterstützt wurden. Mit dem bestehenden Bestand kann bei einem zukünftigen Grossereignis entsprechend Hilfe geleistet werden. Dies war mit der höheren Einlage aus dem Rechnungsüberschuss 2007 so vorgesehen. Bei der Zustimmung des Grossen Gemeinderates zu diesem Antrag handelt es sich um die Äufnung einer Rückstellung und nicht um eine Ausgabenbewilligung. Die Bewilligung der Beitragsleistungen erfolgt nach den Finanzkompetenzen.

2.2 Rückstellungen für kulturelle Projekte **CHF 500'000.00**

2005 wurden aus dem Ertragsüberschuss 2004 für Beitragsgesuche der kommenden 4 bis 5 Jahren CHF 500'000.00 eingelegt. Der Bestand Rückstellungen aus Ertragsüberschüssen für Kulturbeiträge per 31.12.2007 beträgt CHF 244'726.00. Das Budget 2008 sieht eine Entnahme von CHF 120'000.00 vor und 2009 ist vorgesehen, den verbleibenden Saldo zu budgetieren. Die Stadt Zug setzt sich ein für die Erhaltung, Förderung und Vermittlung von Musik, Theater, Tanz, Literatur, Geschichtsforschung, bildende und angewandte Kunst und Jugendkultur. Gefördert werden hauptsächlich Projekte, die aus der Bevölkerung initiiert werden, und/oder wenn das Ziel ohne Mittel der öffentlichen Hand nicht erreicht werden kann. Es gehen eine hohe Zahl Anträge für qualitativ hochstehende Projekte ein, die eine Bereicherung für das Kulturleben in Zug darstellen. Um auf neue Bedürfnisse ausgewogen reagieren zu können, sollen aus dem Überschuss CHF 500'000.-- in die Rückstellungen für Kulturbeiträge eingelegt werden. Pro Jahr werden daraus weiterhin

rund CHF 120'000.-- entnommen, um umfangreichere und kostenintensive Kulturprojekte zu unterstützen. Bei der Zustimmung des Grossen Gemeinderates zu diesem Antrag handelt es sich um eine Bildung einer Rückstellung und nicht um eine Ausgabenbewilligung. Die Bewilligung der Beitragsleistungen erfolgt nach den Finanzkompetenzen.

2.3 Einlage Steuerausgleich

CHF 30'000'000.00

Die Steuerausgleichsreserve (gebundenes Eigenkapital) beträgt per 31. Dezember 2007 CHF 60'000'000.--. Sie wurde durch Beschlüsse des Grossen Gemeinderates aus Rechnungsüberschüssen wie folgt geüfnet:

Jahresrechnung	Betrag in CHF
1998	4'996'807.95
1999	3'713'502.41
2000	6'289'689.64
2001	0.00
2002	2'500'000.00
2003	0.00
2004	8'500'000.00
2005	9'000'000.00
2006	25'000'000.00

Wir beantragen Ihnen, im Hinblick auf die Mehrbelastung aus der Zuger Finanz- und Aufgabenreform CHF 30'000'000.-- in diese Reserve einzulegen. Dadurch wird es möglich, allfällige unerwartete Steuerausfälle und höhere Zahlungen in den innerkantonalen Finanzausgleich, die zu defizitären Rechnungen führen würden, durch eine Entnahme aus der Reserve auszugleichen. Die Steuerbelastung kann gemäss Finanzstrategie somit über Jahre hinweg attraktiv gestaltet werden.

2.4 Anerkennung an das Personal

CHF 330'000.00

Als Anerkennung für die erbrachten Leistungen sollen den Mitarbeitenden Gutscheine von Pro Zug zugewendet werden. Die Vereinigung Pro Zug (VPZ) ist eine Dachorganisation der Zuger Geschäfte und Interessengemeinschaften mit über 300 Mitgliedern in der Stadt Zug. Dies ergibt eine win/win-Situation, kommen doch diese Gutscheine dem Zuger Gewerbe zugute. Die Anerkennung soll mit einer einmaligen Abgabe der Gutscheine im Betrag von CHF 500.-- an Mitarbeitende mit einem Pensum von mindestens 50 Prozent und von CHF 250.-- an Mitarbeitende mit einem Pensum von weniger als 50 Prozent honoriert werden. Die Abgabe erfolgt mit der Gehaltsauszahlung für den Monat Juni 2008 an alle Mitarbeitenden, die zu diesem Zeitpunkt im Dienst der Stadt Zug stehen und bereits am 31. Dezember 2007 angestellt waren. Massgebend für die Höhe der Entschädigung ist das Pensum am 31. Dezember 2007. Alle regelmässigen Aushilfen und die Lernenden/Praktikanten, welche die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen, erhalten generell Gutscheine in der Höhe von CHF 250.--. Berechtig sind neben

den Angestellten der Verwaltung auch die Lehrpersonen, nicht jedoch die Angestellten von der Stadt nahe stehenden Vereinen und Organisationen. Eine Differenz wird über das freie Eigenkapital ausgeglichen.

2.5 Einlage in freies Eigenkapital

CHF 862'175.41

Der verbleibende Rest von CHF 862'175.41 soll in das freie Eigenkapital eingelegt werden. Das freie Eigenkapital der Stadt Zug beträgt neu CHF 140'428'016.78.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- der vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2007 zuzustimmen.

Zug, 8. April 2008

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage

- Beschlussesentwurf

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2007

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1970 vom 8. April 2008:

1. Der Überschuss der Laufenden Rechnung 2007 im Betrag von CHF 32'192'175.41 wird wie folgt verwendet:

1.1. Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.00
1.2. Rückstellung für kulturelle Projekte	CHF	500'000.00
1.3. Einlage Steuerausgleich	CHF	30'000'000.00
1.4. Anerkennung für das Personal	CHF	330'000.00
1.5. Einlage in freies Eigenkapital	CHF	862'175.41

2. Dieser Beschluss trifft sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse, Band 12, aufzunehmen.

3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Stefan Hodel, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber